WWW.HANDWERK.DE WWW.HWK-HILDESHEIM.DE
Handwerk macht Familie:
48 Jahre Unternehmer mit
Erfindergeist.
Handwerkskammer
Hildesheim-Südniedersachsen
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.
Bornemann Gewindetechnik GmbH & Co. KG, Delligsen

Konjunktur und Wirtschaft

Die Familie Bornemann aus Delligsen im Interview

48 Jahre Unternehmer mit Erfindergeist

Delligsen hat als Standort der metallverarbeitenden Industrie eine lange Tradition. Eisenerzabbau, Verhüttung und eine verarbeitende Industrie prägen diesen Ort im Landkreis Holzminden bis heute. Gerhard Dietrich, der heute 92-jährige Gründer des Unternehmens, hat sein Handwerk von der Pike auf gelernt. Im Jahre 1965 gründete er in Stroit bei Einbeck seine Spitzen- und Revolverdreherei. 1978 trat Schwiegersohn Hans Gereke-Bornemann in das Familienunternehmen ein und widmete sich gemeinsam mit Gerhard Dietrich der Weiterentwicklung des Unternehmens. Neben der Produktion von Normteilen konzentrierte man sich schnell auf die schnelle und flexible Belieferung von Sonderanfertigungen im Bereich der Gewindeherstellung. Seit 1984 liegt die Geschäftsleitung in den Händen der derzeitigen Inhaber Gudrun und Hans Gereke-Bornemann. Beide stecken, gemeinsam mit ihrer Tochter Kathrin und ihrem Schwiegersohn Moritz von Soden, ihre ganze Energie in das dynamisch wachsende Unternehmen. Kathrin und Moritz von Soden verließen Hamburg und wagten gemeinsam den Sprung ins kalte Wasser. Bis heute haben sie die Entscheidung nicht bereut – im Gegenteil.

Sie sind nach kurzer Bedenkzeit in das familiengeführte Unternehmen in Delligsen eingestiegen. Was haben Sie studiert und wovon profitiert die Firma Bornemann?

Moritz von Soden: Kathrin und ich haben beide in internationalen Kontexten studiert und gearbeitet. Ich habe „International Business with French (BA, hons)“ an der University of Greenwich in London studiert und habe an einer Grande Ecole in Lyon, Frankreich meinen „Master in European Business“ absolviert. Nach dem Studium war ich in zwei japanischen Konzernen im In- und Ausland tätig – zuletzt als „Global Account Manager“.

Kathrin von Soden: Ich habe „Internationales Informationsmanagement“ an der Universität Hildesheim und der Universidad de Granada studiert. Danach habe ich im Marketing und Personalbereich gearbeitet. Bevor wir nach Delligsen gekommen sind, habe ich in einem Personaldienstleistungsunternehmen den Standort Hamburg mit rund hundert Mitarbeitern geleitet. Durch unseren bisherigen Werdegang ergänzen mein Mann und ich in vielerlei Hinsicht die bestehenden Fähigkeiten und Kenntnisse im Unternehmen. Dadurch konnten wir gemeinsam mit meinen Eltern und unseren Mitarbeitern in den letzten Jahren viele Prozesse im Unternehmen optimieren.

Ihren Eltern gehört die Bornemann Gewindetechnik GmbH. Gehören Ihre Eltern und Ihr Großvater zu Ihren Vorbildern?

Kathrin von Soden: Ich habe immer eine sehr enge Verbindung zu meiner Familie gehabt und selbstverständlich sind meine Eltern und Großeltern auch meine Vorbilder. Ich bewundere das von ihnen Geschaffene und bin stolz, es mit meinem Mann weiterzuführen.

Die Firma Bornemann hat sich binnen kurzer Zeit zu einem international agierenden Unternehmen entwickelt: Worin liegt das Geheimnis ihres Erfolges?

Hans Gereke-Bornemann: Grundlage für den Erfolg der letzten Jahre war eine detaillierte Strategieentwicklung, in der wir die Stoßrichtung der Firma festgelegt haben und mittels derer wir erkannt haben, wo sich strategische Lücken befinden. Diese konnten wir dann mit gezielten Maßnahmen schließen. Um die Internationalisierung voranzutreiben haben wir ganz bewusst ausgetretene Pfade verlassen und sind neue Wege gegangen. Die Verwendung von Online-Marketing-Instrumenten, als auch die lokale Präsenz in Zielmärkten sind ein Teil davon.

Was denken Sie, ist Kunden heutzutage wichtig?

Moritz von Soden: Das ist eine Kernfrage, die wir uns immer wieder aufs Neue stellen müssen. Wir müssen helfen die Wertschöpfung direkt bei unseren zu Kunden erhöhen – nur durch eine starke Kundenorientierung können wir uns langfristig von unserem Wettbewerb abheben. Einfach günstiger werden reicht auf lange Sicht nicht aus.

Neben all der Arbeit – kommt da das Privatleben nicht zu kurz? Wie verbringen Sie am liebsten Ihre Freizeit?

Gerhard Dietrich: Neben meinem leidenschaftlichen Interesse an meiner Arbeit im Betrieb habe ich meine Freizeit immer sinnvoll genutzt und mich nebenbei intensiv mit der Imkerei beschäftigt. Hier gelang es mir nach jahrelangen Versuchen, ein mittlerweile patentiertes System zur Flugbienenumleitung zu entwickeln mit dem Ziel der Schwarmverhinderung und der Reduzierung der Varroamilbe bei den Bienen.

Kathrin von Soden: Die meiste Zeit verbringen wir mit unseren Kindern. Davon abgesehen genießen wir es, mit Freunden zu kochen.

Gudrun Gereke-Bornemann: Mein Mann und ich beschäftigen uns viel mit unseren Enkelinnen. Einen anderen Teil meiner freien Zeit widme ich der Malerei. Mein Mann ist begeisterter Sportflieger und darüber hinaus Vorsitzender des Gewerbevereins WIR in Delligsen. Er investiert viel Zeit, um die Belange der Unternehmer gegenüber der Lokalpolitik zu vertreten und die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu erhöhen. Außerdem bereisen wir mit Freunden gern ferne Länder.

Es wird gern behauptet, dass sich Kind und Karriere ausschließen. Wie haben Sie es dennoch geschafft, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen?

Gudrun Gereke-Bornemann: Wir haben uns schon immer innerhalb der Familie unterstützt. Als meine Tochter noch klein war, hat meine Mutter viel Zeit mit ihr verbracht, heute wiederum teilen meine Tochter und ich so manche Arbeits- und Betreuungsaufgabe. Ich genieße es heute, mehr Zeit für meine Enkel zu haben und zu erleben, was ich vielleicht bei meiner Tochter versäumt habe.

Kathrin von Soden: Meine ältere Tochter geht halbtags in den Kindergarten. Die Jüngere wird mit zwei Jahren in die Krippe gehen. Der große Vorteil eines Familienunternehmens liegt natürlich in der Flexibilität. Sowohl wir als auch unsere Mitarbeiter können die Arbeitszeiten auch mal spontan den Bedürfnissen anpassen.